

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verlagsbüro bei täglich zweimaliger Zustellung (bei Bedarf monatlich) DR. 2.30, durch Postzustellung DR. 2.80 einjähr. 27,-, halbjähr. 14,-, vierteljähr. 7,-, Vierteljahr. 3,-, Einzel-Nr. 10 Hpf., außer- halb Sachsend mit Klein-Kaufste 15 Hpf.

Druck u. Verlag: Klopsch & Reichardt, Dresden-21, J. Marien- straße 32/32, Fernruf 25241. Postfachkonto 1068 Dresden. Das Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden und des Stadtschreibers beim Oberverwaltungsamt Dresden.

Verlagspreis 11. Reichsmark Nr. 1. Wochensatz (24 mm breit) 11, 2 Wp. Nachhilfe nach Brief 12. Familienanzeigen u. Stellenangebote Wochensatz 8 Wp. Sonntags 20 Wp. — Nachdruck nur mit Genehmigung Dresdner Nachrichten. Übertragung des Blattes nach außen ist untersagt.

10.7	16.7
10.8	16.8
10.9	16.9
10.10	17.0
10.11	17.1
10.12	17.2
10.13	17.3
10.14	17.4
10.15	17.5
10.16	17.6
10.17	17.7
10.18	17.8
10.19	17.9
10.20	18.0
10.21	18.1
10.22	18.2
10.23	18.3
10.24	18.4
10.25	18.5
10.26	18.6
10.27	18.7
10.28	18.8
10.29	18.9
10.30	19.0
10.31	19.1
11.1	19.2
11.2	19.3
11.3	19.4
11.4	19.5
11.5	19.6
11.6	19.7
11.7	19.8
11.8	19.9
11.9	20.0
11.10	20.1
11.11	20.2
11.12	20.3
11.13	20.4
11.14	20.5
11.15	20.6
11.16	20.7
11.17	20.8
11.18	20.9
11.19	21.0
11.20	21.1
11.21	21.2
11.22	21.3
11.23	21.4
11.24	21.5
11.25	21.6
11.26	21.7
11.27	21.8
11.28	21.9
11.29	22.0
11.30	22.1
12.1	22.2
12.2	22.3
12.3	22.4
12.4	22.5
12.5	22.6
12.6	22.7
12.7	22.8
12.8	22.9
12.9	23.0
12.10	23.1
12.11	23.2
12.12	23.3
12.13	23.4
12.14	23.5
12.15	23.6
12.16	23.7
12.17	23.8
12.18	23.9
12.19	24.0
12.20	24.1
12.21	24.2
12.22	24.3
12.23	24.4
12.24	24.5
12.25	24.6
12.26	24.7
12.27	24.8
12.28	24.9
12.29	25.0
12.30	25.1
12.31	25.2

Völlig ungeklärte Lage in Spanien

Kämpfe in den Kasernen - Cadix und Ceuta bombardiert

Madrid, 20. Juli.

Die Lage in Spanien ist weiterhin völlig undurchsichtig. Rundfunkmeldungen der spanischen Regierung besagen zwar, daß auch in den Kasernen der Landeshauptstadt selbst Kämpfe stattgefunden haben, und daß Cadix wie Ceuta im Kampf gegen die Aufständischen von Regierungstruppen bombardiert worden sind. Jedoch versichert die Regierung, sie sei Herr der Lage geblieben und habe auch in den vom Militäraufstand erfaßten Provinzen Fortschritte gemacht. Dagegen funkt der in den Händen der Aufständischen befindliche Sender Sevilla als letzte Meldung, daß es den Truppen des Generals Mollo soeben gelungen sei, in Madrid einzumarschieren, und daß die Regierung geflüchtet sei. Im einzelnen geben wir die folgenden Berichte über die spanische Militärrevolution aus den beiden Lagern wieder.

Eine amtliche Verlautbarung

Das spanische Innenministerium hat gegen 14 Uhr nachfolgende amtliche Verlautbarung durch Rundfunk verbreiten lassen: Das erste Infanterieregiment hat sich der Regierung zur Verfügung gestellt. Im gleichen Augenblick hat General Duque de Salazar, der Madrid bereits in den Händen der Aufständischen glaubte, an das Innenministerium telephoniert und General Mola an den Vorgesetzten gerufen.

Hundert von Offizieren sind von den regierungstreuen Truppen gefangen genommen worden.

Ein Nachricht vom Rundfunksender in Sevilla hat auf Befehl des Innenministeriums im Radio verbreitet. In dieser Nachricht wird dringend die Entsendung eines Bataillons für General Franco gefordert, der die Pflicht ergreife will. In Sevilla haben die regierungstreuen Truppen an Boden gewonnen. Das Arbeiterregiment Triana, wo der Widerstand am organisiert ist, steht in Verbindung mit den Verbänden in Huelva, die von dem Verfall der Ereignisse unterrichtet sind. 1000 Mann werden durch Sonderzüge von Huelva nach Sevilla entsandt, um das Zentrum der Stadt anzugreifen, wo die Aufständischen sich organisiert haben.

Ein Geschwader von Bombenflugzeugen hat Cadix bombardiert.

wo der Gouverneur, umgeben von der Bürgergarde, den Aufständischen haushält. In Malaga werden die Nachrichten von der Aufschichtung marokkanischer Truppen demontiert. Die einzige Aufschichtung von Eingeborenenstruppen hat in Huesca stattgefunden, wo sie zurückgeschlagen wurden. Im übrigen Spanien herrscht vollkommenes Ruhe, ausgenommen von Saragossa und Valladolid, die in den Händen der Aufständischen sind.

Am Montagabend teilte die Regierung mit, daß der Aufstand in Madrid vollständig niedergeschlagen sei und daß sich die Garnisonen von Salamanca de la Montaña, Maria Cristina und Getafe ergeben hätten. Die Aufständischenflüge seien von regierungstreuen Staffeln zertrümmert worden und würden versinkt. Auch in der Provinz sollen sich nach dem Bericht der Regierung die aufständischen Truppen in immer größerem Umfang unterwerfen.

Siegesfeiern in Madrid

Wie die Regierung weiter berichtet, soll die Volkfront ihre Siege im Mittelpunkt Madrids, in der Nähe des Innenministeriums, begeistert gefeiert haben. Auf

dem Gebäude des Innenministeriums wurde eine republikanische Flagge gehißt, die kurz zuvor den Aufständischen entziffen worden war.

Auf Grund eines Regierungsbeschlusses, der durch den Rundfunk bekanntgegeben wurde, sind zur Vermeidung einer Panikstimmung unter der Bevölkerung sämtliche Banken und Bureaus für die Dauer von 48 Stunden in ganz Spanien unterstellt. Geldbeiträge dürfen an den Banken nur im Betrage bis zu 1000 Peseten abgehoben werden. Gleichzeitig wurde für sämtliche Zahlungen ein Moratorium erlassen.

Der Ministerpräsident und Außenminister Giral richtete im Rundfunk ein sehr beruhigendes Wort an die Bevölkerung und stellte fest, daß der Sieg der republikanischen Sache durch den verbesserlichen Anschlag des Militärs nicht aufzuhalten werden könne. Die Regierung vertraue auf das Volk und dieses solle sich auf die Regierung verlassen, die bis zur endgültigen Wiederherstellung der Ordnung auf ihrem Posten ausdauern werde. Hinter der Regierung ständen die Volkspartei, die Marine, die Luftstreitkräfte, die Volkfrontmiliz und der größte Teil des Landheeres. Die Regierung danke für die begeisterte Unterstützung, die das Volk in geschichtlicher Stunde der gefährlichen Regierung entgegenbringe.

„Die Ordnung überall wiederhergestellt“

Der Madrider Rundfunksender hat um 21,45 Uhr in spanischer, französischer und deutscher Sprache eine amtliche Mitteilung veröffentlicht, wonach die Regierung die Aufstandsbewegung endgültig niedergeschlagen habe. Die Regierung rufe das Volk und die Soldaten auf, die Folgebitten daran zu hindern, dem Volk die erworbenen Rechte zu nehmen. Sie erkläre ferner, daß die Ordnung überall wiederhergestellt sei.

Auch Ceuta bombardiert

Davas meldet aus Gibraltar, daß vier spanische Kriegsschiffe am Montagmorgen auf der Höhe von Ceuta ein getroffen seien und die Stadt bombardiert. Nach einer anderen Spanischmeldung aus Denbave an der spanisch-französischen Grenze ist die Grenze Montagmorgen endgültig geschlossen worden. Die bewaffneten Arbeiter, die bisher an der Grenze den Grenablern unterstanden, sind vollkommen zurückgezogen worden. Sie haben sich zum größten Teil auf den Aukruf des Bischofs von San Sebastian hin nach dort hin begeben, um die aufständischen Truppen, die von Pamplona aus im Anmarsch sind, zu bekämpfen.

Die Aufständischen melden Einnahme von Madrid

Sabatón, 20. Juli.

Der im Besitz der Aufständischen befindliche Radiosender Sevilla hat Montag mittags um 14 Uhr auf Grund von Privatnachrichten gemeldet, daß General Mola mit aufständischen Truppenabteilungen in Madrid einmarschiert sei. Die Regierung sei geflüchtet.

Nach derselben Quelle haben sich die Garnisonen in der Provinz Asturien dem Militäraufstand angeschlossen und im Laufe des Montagvormittags das ganze Gebiet besetzt. Deshalb die Sturmtruppen sind der Madrider Regierung zugeblieben. Sie wurden aber schnell besetzt und entwaffnet. In das ganze Asturien in der Gewalt des aufständischen Militärs ist. Ein von der Madrider Regierung entsandenes Bombenflugzeug, das Sevilla mit Bomben besetzen wollte, wurde von aufständischen Militärs abgefangen. Auch die Garnison Vigo soll sich, wie es in den Nachrichten aus Sevilla weiter heißt, der Militärbewegung angeschlossen und die öffentlichen Gebäude der Stadt besetzt haben.

Das Hauptquartier der Militärbewegung richtete an die Bevölkerung die Aufforderung, in den Wohnungen zu bleiben, um ein energisches Vorgehen gegen Frankisten zu ermöglichen. Es wird angekündigt, daß Anwohner der Zivilbevölkerung, die mit Waffen in der Hand angetroffen werden, hängend mit erschossen werden.

Reisende, die mit dem inoffiziellen französischen Flugzeug von Casablanca kamen und in Toulouse ein getroffen sind, berichteten, daß sie in Malaga zahlreiche Brandherde festgestellt hätten. Dagegen berichten in Asturien vollkommene Ruhe, auch in Barcelona seien

zahlreiche Gebäude in Brand gesetzt worden. In der Nähe der Hafenanlagen hätten Flugzeuge die Stadt überfliegen und das Martineastel sowie die Militärkaserne, die in der Nähe des Kolumbusdenkmals liegen, mit Bomben belegt.

Die Agentur Davas veröffentlicht andererseits eine aus Paris datierte Mitteilung, in der sie angeblich aus halbamtlichen Quellen kommende Meldungen wiedergibt, die für die spanische Regierung weniger günstig klingen: Danach sollen etwa 40 Spanier, die zum größten Teil den Volksparteien angehören, die französische Grenze überschritten haben und dort entwaffnet worden sein. Es bestätige sich ferner, daß die spanischen Fremdenlegationen, von Marokko kommend, in Spanien an Land gegangen seien und daß die Aufständischen die Städte Sevilla, Granada, Malaga, Valladolid und Burgos fest in den Händen hätten.

Rote Gegenrevolution in Asturien?

Davas meldet aus Guechara an der französischen Küstenlinie die Ergebnisse eines Interviews, der der San Sebastian seinen Urlaub verbrachte. Er will beobachtet haben, daß sich in Asturien und Nordwestspanien eine kommunistische Gegenbewegung gegen den Militäraufstand bemerkbar mache. Am Sonntag hätten zahlreiche rotbeflaggte Kraftwagen mit bewaffneten Arbeitern San Sebastian durchfahren und Volkseigentum ausgeplündert. Der Gewährsmann berichtet weiter, er sei mit seinem Wagen fünfmal von Arbeiterpöbeln, zum Teil von Frauen mit Revolvern in der Hand, verfolgt worden.

Der Weltkongress für Freiheit und Erholung!

Freude - Friede!

Während sich die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf die Olympischen Spiele in Berlin richtet, werden in Hamburg die letzten Vorbereitungen für ein Friedensfest getroffen, das Deutschland den schaffenden Menschen der ganzen Welt widmet. Es ist noch nicht so vollständig wie das große sportliche Ereignis, aber es besteht kein Zweifel, daß dieser „Weltkongress für Freiheit und Erholung“, der in der Zeit vom 28. bis 30. Juli als Auftakt zu den Spielen stattfinden wird, es bald in ähnlicher Weise sein wird, wie das Welt-Sportfest. Das Hamburg in diesen Tagen den schaffenden Menschen aus aller Welt bieten wird, soll ja nicht ein nächster Kongress sein, sondern ein großes Weltwohlfest, auf dem die Kulturen aller Völker in ihrer ganzen Fülle, in ihrer Buntheit und Vielgestaltigkeit zu Worte kommen sollen. Wir sind glücklich darüber, daß unserem Rufe nicht weniger als 40 Nationen gefolgt sind, um in der deutschen Hansestadt, dem Tor Deutschlands zur Welt, ein Fest mitgestalten zu helfen, wie man es bisher in des Wortes wahrstem Sinne noch nicht erleben konnte. Denn alle diese Gruppen wollen in Gemeinschaft mit den Deutschen zeigen, wie man den Feierabend und die Freizeit immer besser und zweckmäßiger ausgestalten kann. In diesen Tagen werden sich die großen Plätze und die Versammlungsräume Hamburgs mit lebendem Leben füllen. Jede Volksgruppe wird ihr Bestes bieten, um Freude zu spenden. Die Bieder, die Länze, die Latenspiele und die Musik aller Nationen werden lebendig. Bäcker Bergleute, holländische Hafenarbeiter, schwedische Bauern und ungarische Hirten, Bretonen und Südfrauen werden tanzen, singen und spielen. Der schottische Dudelsack wird erklingen und die Basen werden ihre alten Schwerdttänze zeigen. Latenspiele aus aller Welt und allen Kulturen werden ein ungeahntes Märchenreich erleben lassen. Selbst aus dem Fernen Osten werden Gäste anwesend sein, aus Java und Sumatra, und chinesische Studenten werden die alten Kalligraphie ihrer Heimat zeigen. Eine venetianische Nacht, ein spanischer Abend und die feierlichen Feiern aller Nationen sind im Programm vorgesehen.

Die Deutschen werden für die Gaben der anderen Nationen mit dankbaren Gegenleistungen nicht zagen. Alle Gänge sollen mit ihren besten Darbietungen vertreten sein. Die Harger Jodeler, die Schwäbische Bauernmänner, die Ruhrpöbel werden zur Stelle sein. Der Schifferstanz wird vorgeführt, und die ganze rheinische Karrenschachtel wird mit den roten und blauen Funken an den Ufern der Mosel genau so lustig und wichtig sein wie am heimatischen Strom. Die Fröhlichkeit eines Wingerfestes wird sich mit der Buntheit schwäbischer und oberbayerischer Kirchweihfeste und mit einer schiefen Duzt mischen. Aber auch die Freiheitgestaltung des deutschen Volkes, wie sie der Nationalsozialismus entwickelt hat, wird in eindrucksvollen Veranstaltungen unseren Gästen gezeigt werden: Wehrmacht, Werkstätten, Orlingebund und Arbeitsdienst zeigen im Bild, im Sport und auf Kulturabenden, wie sich in unserem Vaterland kraftvoller Lebensfreude mit dem seltenen Willen zur Lebensbejahung vereinigen. Einen Höhepunkt des Weltwohlfestes wird es bedeuten, wenn am 28. Juli großes Volk sämtlicher teilnehmenden Nationen gemeinsam eine Feierabendveranstaltung in der Hanseatenhalle durchführt. Unter dem Leitgedanken „Wir schlagen die Brücke“ wird diese Veranstaltung auf alle deutschen und zahlreichen Sender der Welt übertragen, so daß alle Völker an dieser einigartigen Veranstaltung teilnehmen können, in der zum ersten Male Volk für Volk spielt in des Wortes wahrer Bedeutung. Fernab von der Politik, wird so eine Kundgebung für Frieden und Verständigung der Völker veranstaltet, die sich aufbaut auf der Anerkennung und der Achtung der verschiedenen nationalen Leistungen und Eigentümlichkeiten. Wie groß diese Bedeutung ist, ergibt sich deutlich aus der Zahl der Teilnehmer aus allen Ländern. Insgesamt werden 90 000 Besucher erwartet. Das italienische Feierabendfest „Dopolavoro“ entsendet Sonderzüge mit tausend Teilnehmern. Die Zahl der offiziellen Delegierten zu den Kongressberatungen beträgt 8000. Es ist selbstverständlich, daß Deutschland besonders stark vertreten sein wird. Neben 70 000 „Röh“-Urlauber werden in Sonderzügen aus allen deutschen Gauen, nicht zuletzt aus unserem sächsischen, zu diesem großen Weltwohlfest eilen.

Der Abschluß der Hamburger Festtage wird ein der Würde des Festes entsprechendes Fest sein. 134 Kilometer soll

Heute Beilage:
„Heimat und Volkstum“